

Bürgerhaushalte und Online-Dialoge

Volker Vorwerk

buergerwissen

Stuttgart, August 2011

Überblick

- Haushalt
- Bürgerhaushalt
- Online-Dialoge
- Zahlen zum Stuttgarter Bürgerhaushalt
- Ausblick

Haushalt

- in Geld übersetzte Politik
- Einnahmen / Ausgaben für 1 bis 2 Jahre fest geplant
- Pflichtaufgaben versus **freiwillige Leistungen**
- „**Königsrecht**“ der Parlamente
- nur in Berliner Bezirken mit Bürgerbeteiligung
- in Deutschland von direkt-demokratischen Entscheidungen ausgenommen
- in der Schweiz Referenden bei größeren kommunalen Ausgaben üblich

Ursprünge Bürgerhaushalte 1989

Porto Alegre (1989)

- 2005 rund 100.000 Beteiligte
- Haushalt von unten

Neuseeland (1989)

- nach Gebietsreform
- 1- und 5-jährige Pläne

Deutschland (1998)

- etwa 50 Städte
- vielfältige Formen



Bürgerbeteiligung und Haushalt: Warum?

- Verwaltung modernisieren, schwierige Finanzlage
- Transparenz erhöhen, Korruption vermeiden, Entscheidungen verbessern
- Bürger/innen besser beteiligen, allgemeines Petitionsrecht, Bürgerkommune



Wann ist ein Bürgerhaushalt ein Bürgerhaushalt?

- auf Haushalt gerichtet
- gesamte Gebietskörperschaft
- auf Dauer angelegt
- eigenständiger Dialog



Quelle: W. Weber/TV-Yesterday

Wirkungen eines Bürgerhaushalts

- Transparenz, Haushalt verständlicher (auch für Politik)
- Sparmaßnahmen umsetzbarer
- Anregungen, andere Schwerpunkte
- besseres Verhältnis zwischen Verwaltung, Politik, Bevölkerung
- Politik kann für sich werben, Verwaltung ihre Arbeit präsentieren
- bürgerschaftliches Engagement wird gefördert



von Christiane Pfohlmann, <https://www.toonpool.com>

Ablauf Bürgerhaushalte

Phasen

- **konzipieren**
(1 bis 3 Monate)
- informieren, mobilisieren
(lesbarer Haushalt)
(1 bis 3 Monate)
- konsultieren
(1 bis 2 Monate)
- Rechenschaft über Umsetzung
(nach 2 bis 12 Monaten)

Optionen

- Vor oder nach Aufstellung des Haushaltsentwurfs?
- Vorschläge, Leitlinien, alle Themen, gesamte Stadt?
- Vorschläge von BürgerInnen, Verwaltung oder Politik?
- Internet, Versammlungen oder Umfrage?
- Städtisch oder „selbst“ organisiert?
- Zentral oder dezentral?

Vier Arten von Bürgerhaushalten

K Komplex

- Vorschläge von Bürger/innen (und Verwaltung)
- Internet, Versammlungen und Umfrage
- oft zwei Phasen: priorisieren und votieren

WB Web-Bürgervorschläge

- Internet im Zentrum, Bürgervorschläge
- zusätzliche Offline Angebote

WV Web-Verwaltungsvorschläge

- Anmeldung nur mit E-Mail-Adresse

V Versammlungen

- (Spar-)Vorschläge der Verwaltung
- Bürgerversammlung, Zufallsauswahl



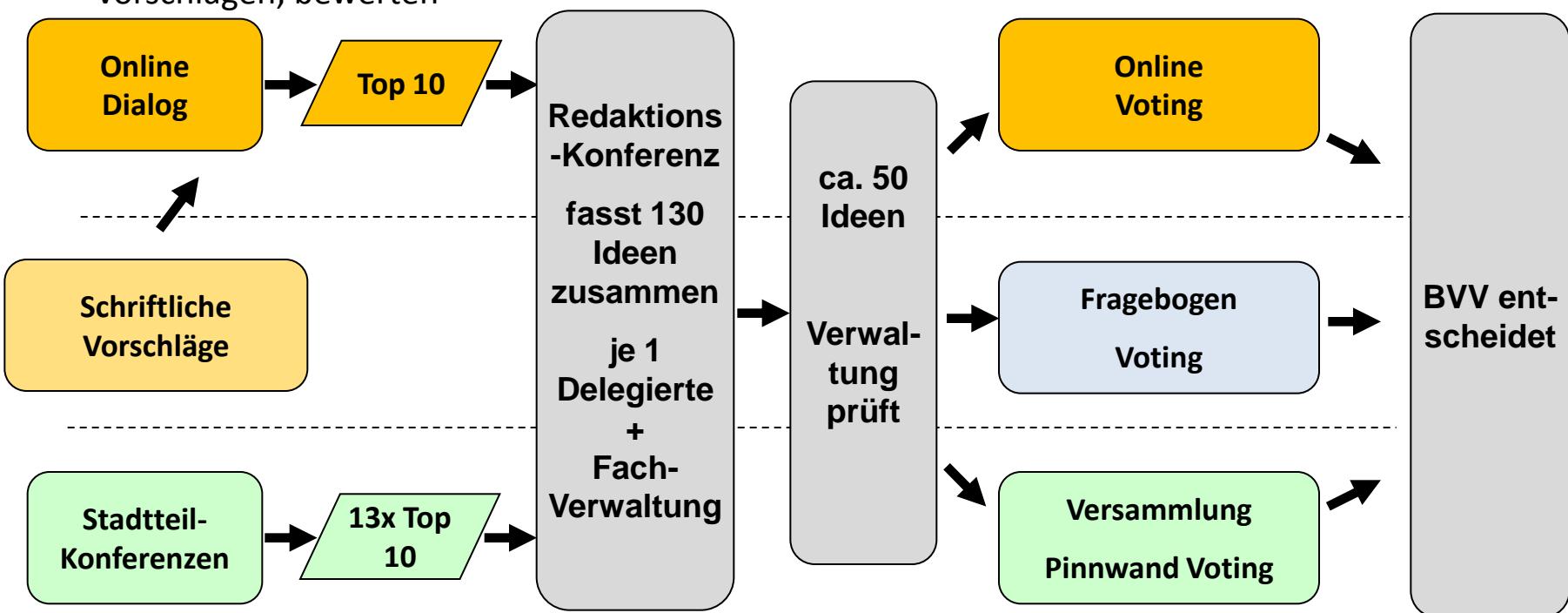
Bürgerhaushalt STUTTGART



Mitmachen
in EMSDETEN.

K Komplex: Lichtenberg 2008

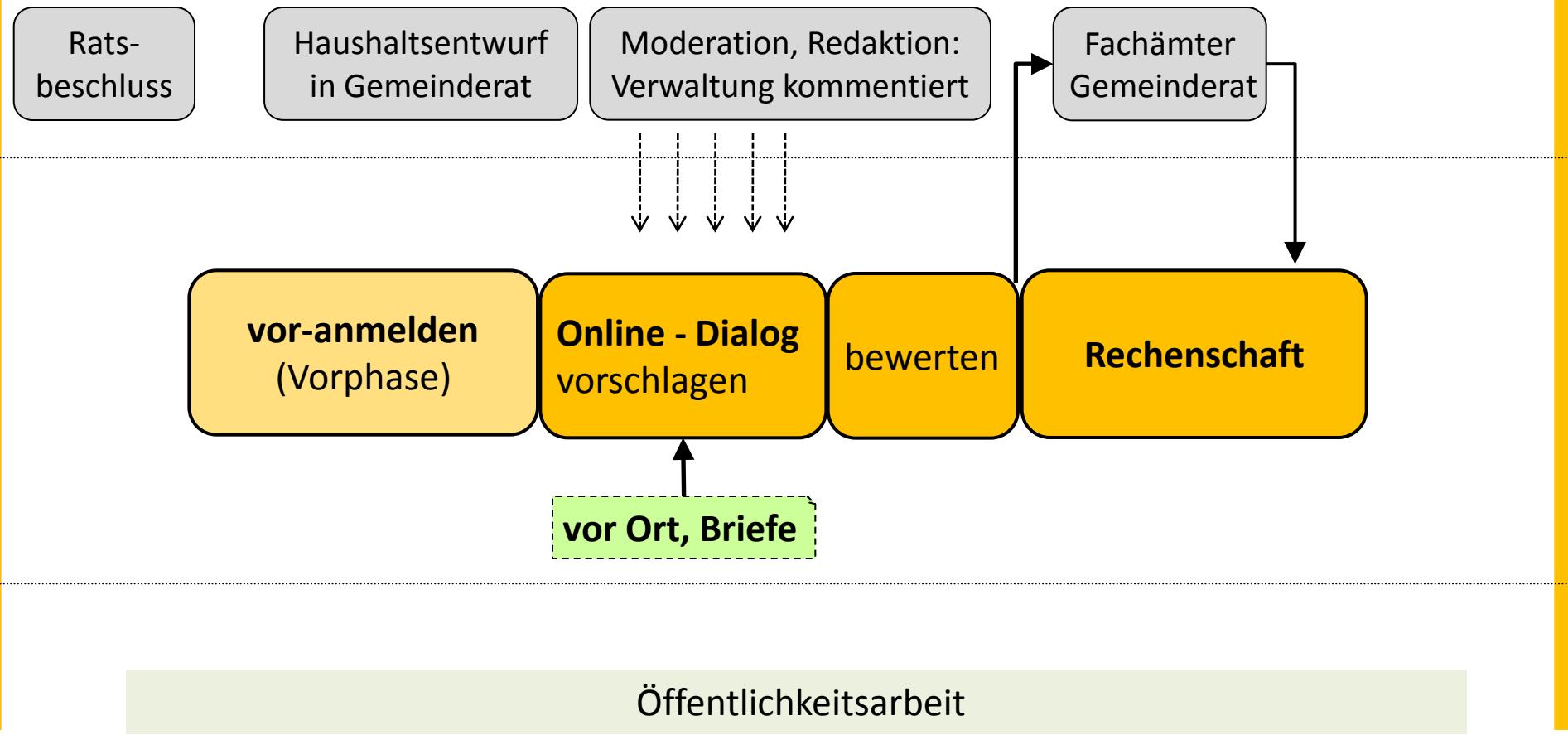
vorschlagen, bewerten



Öffentlichkeitsarbeit

Internet-Plattform dokumentiert

WB Web, Bürgervorschläge: Stuttgart



Modelle deutscher Bürgerhaushalte

Typ	Stadt(teil)	Ein-wohn.	Versammlungen	Web	Umfrage	Anderes
K	B-Lichtenberg	260.000	44 1.100	2.000	1.600	Adresse, prio. & werten
K	Potsdam	155.000	05 200	1000	3.100	Adresse, prio. & werten
K	Oldenburg	161.000	06 150	400	1.200	Adresse, prio. & werten
K	Bergheim	63.000	01 50	600	200	Zufall, Bürger, Verwaltung
WB	Trier (2009)	100.000	-	1.500	-	Adresse, 220 ohne Email
WB	Köln	999.000	-	7.600	-	E-Mail, Beirat
WB	Stuttgart	600.000	-	9.000		
WV	Essen	576.000	-	3.800	-	E-Mail, Verwaltung
WV	Solingen	161.000	-	3.600	-	E-Mail, Verwaltung
V	Emsdetten	36.000	01 100	Form		Emsdetten-Konferenz
	Münster	276.000	05 200	Form	1.600	Konsolidierung

Online | Versammlung | Fragebogen

Kriterien

- Wie viele Personen nehmen teil?
- Wie viele Informationen können verarbeitet werden?
- Wie hoch ist die Effizienz (Personen, Infos je Euro)
- Wird Gruppendenken vermieden?

Versammlungen

Vorteile

- intensive Diskussion möglich
- Konsens kann gefunden werden
- Authentizität der Sprechenden spürbar
- Ideen können priorisiert werden

Nachteile

- Gruppendenken möglich
- nicht alle kommen zu Wort
- zeitlich beschränkt
- nicht alle sprechen vor Gruppen
- Wortführer/innen
- Dokumentation gesondert

Bürgerkonferenz: Grenzen der Diskussion

„Thema Nummer Eins waren aber weder die geplanten Steuererhöhung noch die von der Verwaltung vorgetragenen Sparmaßnahmen, sondern die Kinderhäuser Zentrumserweiterung. Die könnte man doch „auf Eis legen und viel Geld einsparen“, schlug ein Bürger vor. Durch die anschließende Diskussion über die laut Lewe „demokratisch beschlossene Erweiterung“ blieb **nur wenig Zeit, sich über weitere Themen zu unterhalten.**“
(Münstersche Zeitung 16.9.2010)

Bürgerkonferenz: Hoher Aufwand – Wenig Teilnehmende

„Lewe war am Donnerstag Abend mit einem **ganzen Stab an Verwaltungsmitarbeitern** zur zweiten Münsterschen Bürgerkonferenz zum Thema Haushaltskonsolidierung in die Roxeler Hauptschule gekommen, um den Bewohnern im Westen mitzuteilen, dass eine Konsolidierung nötig sei. **Rund 40 Bürger fanden den Weg in die Schulaula.**

"Sehr schade" fand diese geringe Resonanz eine Hägeranerin.“

(Münstersche Zeitung 10.9.2010)

Umfragen

Vorteile

- Repräsentativität möglich
- beliebig viele Teilnehmende
- Geringe Informationsdichte
- priorisieren

Nachteile

- singuläres Ereignis
- Ungeeignet, um viele und lange Vorschläge zu werten
- hoher Aufwand für Erstellung und Auswertung
- hohe Kosten

Online-Dialoge

Online-Dialog

Vorteile

- zeitlich, räumlich flexibel
- beliebig viele Teilnehmende
- viel Wissen wird aggregiert
- Transparenz hoch und Dokumentation günstig
- individualisierbar, zielgruppengerecht
- vorschlagen, bewerten, kommentieren, lesen

Nachteile

- Körpersprache fehlt
- Missverständnisse bei schriftlicher Kommunikation
- neue Techniken lernen
- Ältere (noch) benachteiligt

Online-Dialoge sind keine Foren

- befristet: 3 bis 6 Wochen
- thematisch konzentriert
- zielorientiert:
umsetzbare Ergebnisse
- sozial kontrolliert (Moderation)
- mit Institutionen verbunden
- Funktionen:
 - vorschlagen
 - bewerten
 - kommentieren
 - Rechenschaft

Gruppen sind weise

Wie viele Fehler fanden sich im
Durchschnitt in 42 Artikeln (2008) von:

1)



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

2)



Gruppen sind weise



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie



Durchschnittliche Fehler in 42 Artikeln:

- 4 in Wikipedia
- 3 in der Britannica

Und: Wie lange hat es gedauert, bis sie korrigiert waren?

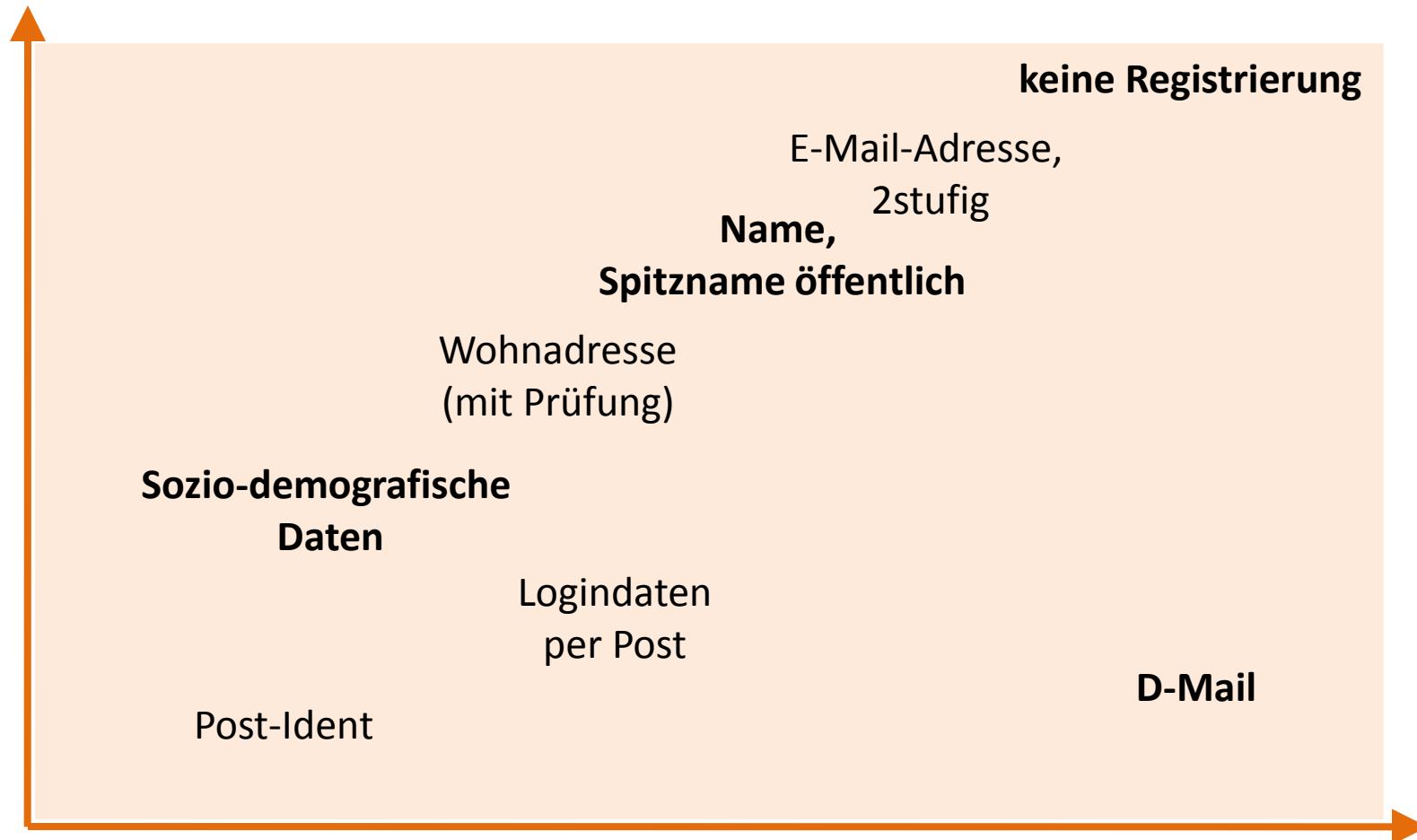
- Angriffe auf Begriffe wie Islam werden in 4 Minuten korrigiert (IBM)

Anzahl Beiträge

- Wikipedia: 1.000.000
- Britannica: 80.000

registrieren

Missbrauch



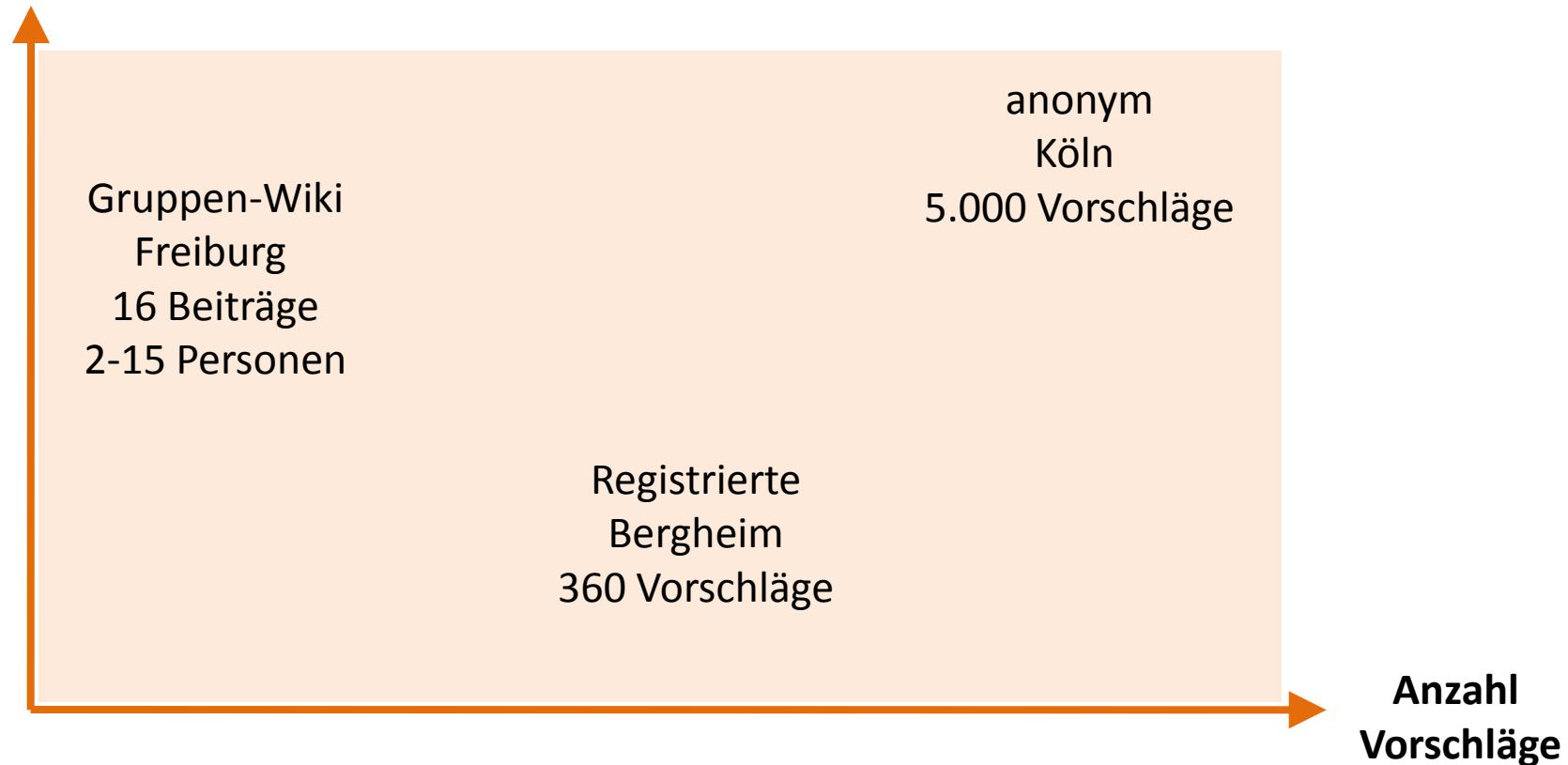
Anzahl Teilnehmende

Anonym vorschlagen?

(doppelte Vorschläge)

unbewertete

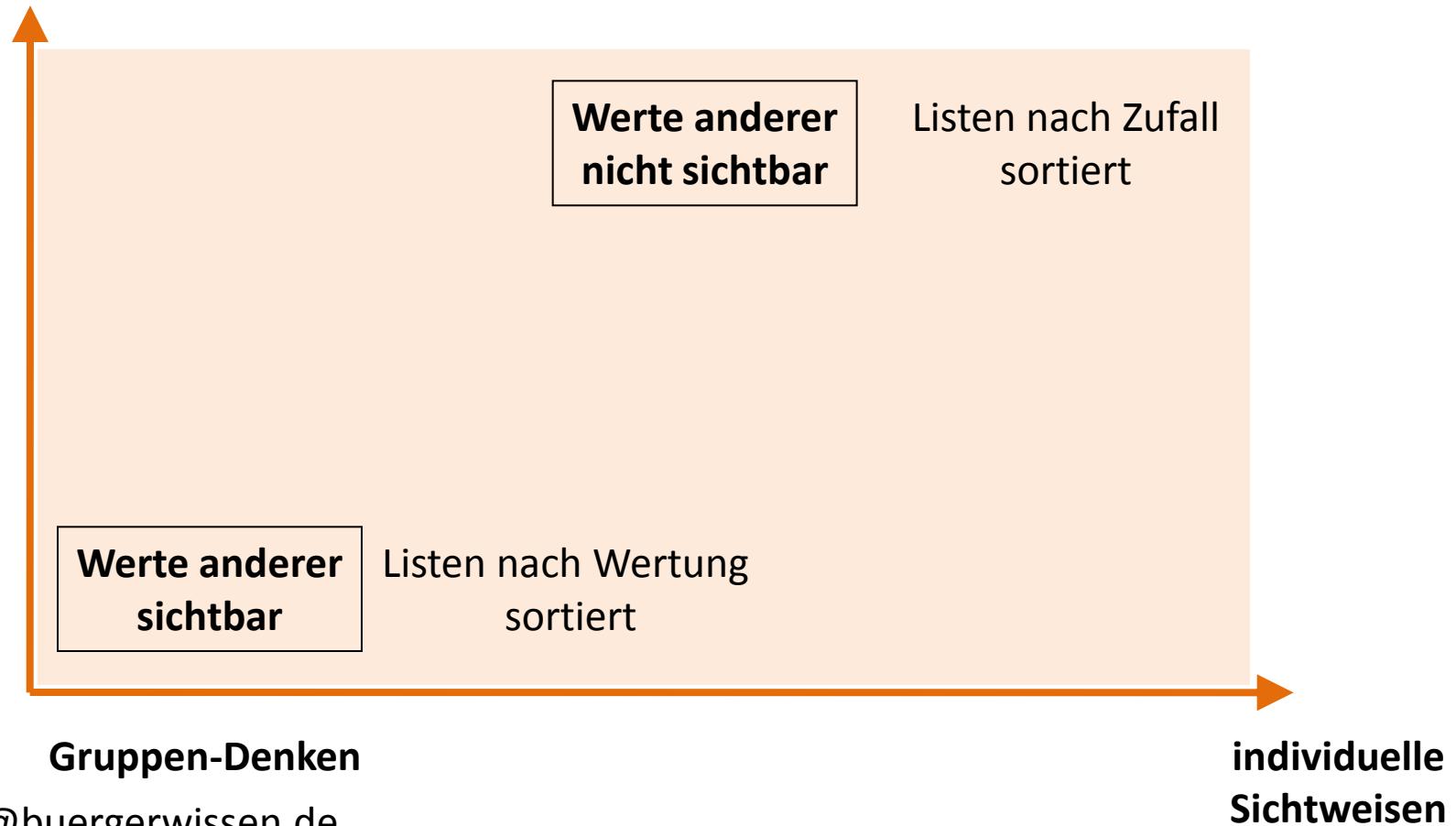
Moderationsaufwand



Zufall oder Matthäus-Effekt

Wahl – Umfrage – Versammlung

ausgewogene Verteilung
der Wertungen auf Vorschläge



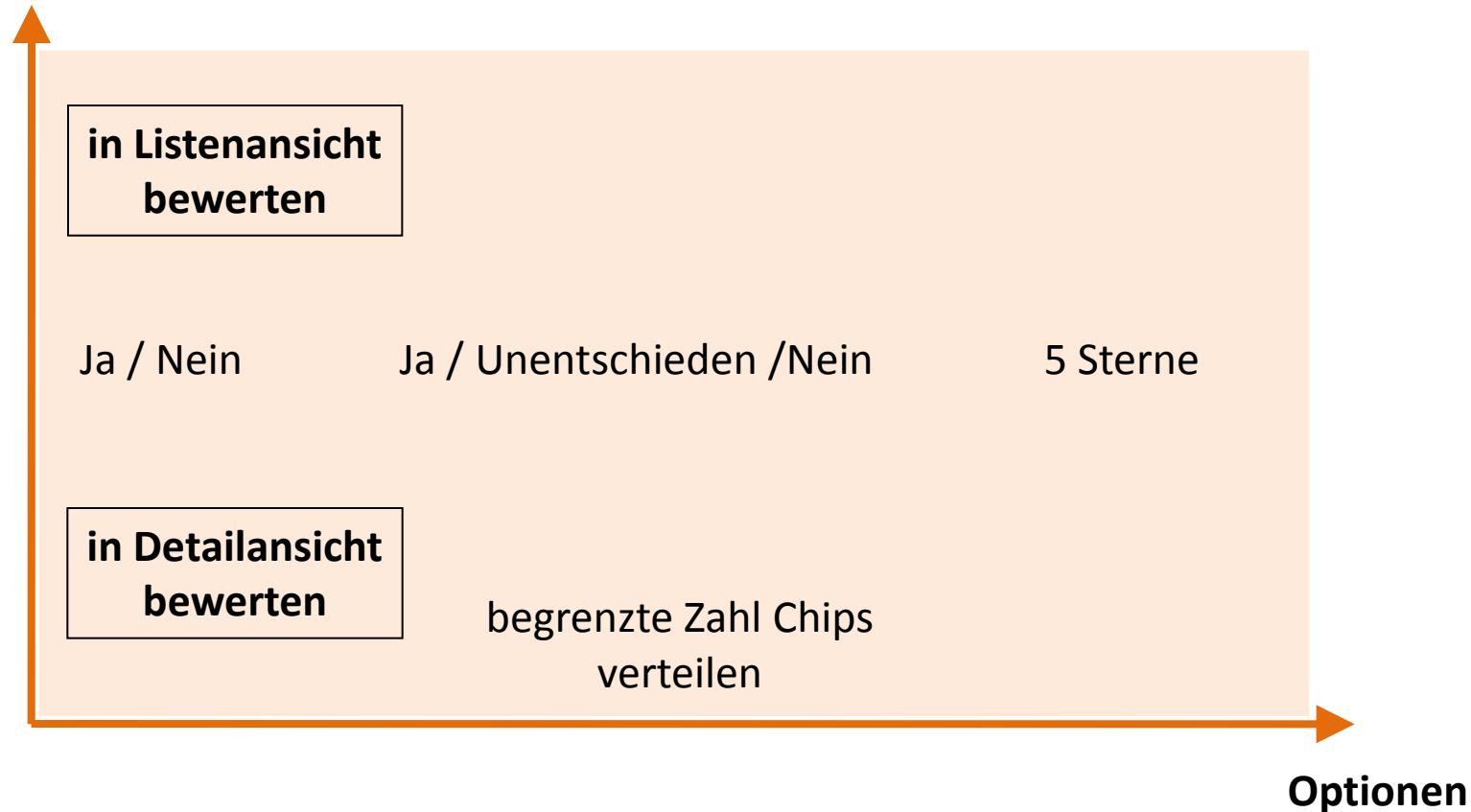
Gruppen-Denken

individuelle
Sichtweisen

abstimmen oder bewerten?

Wahl – Umfrage – Versammlung

Anzahl Bewertungen

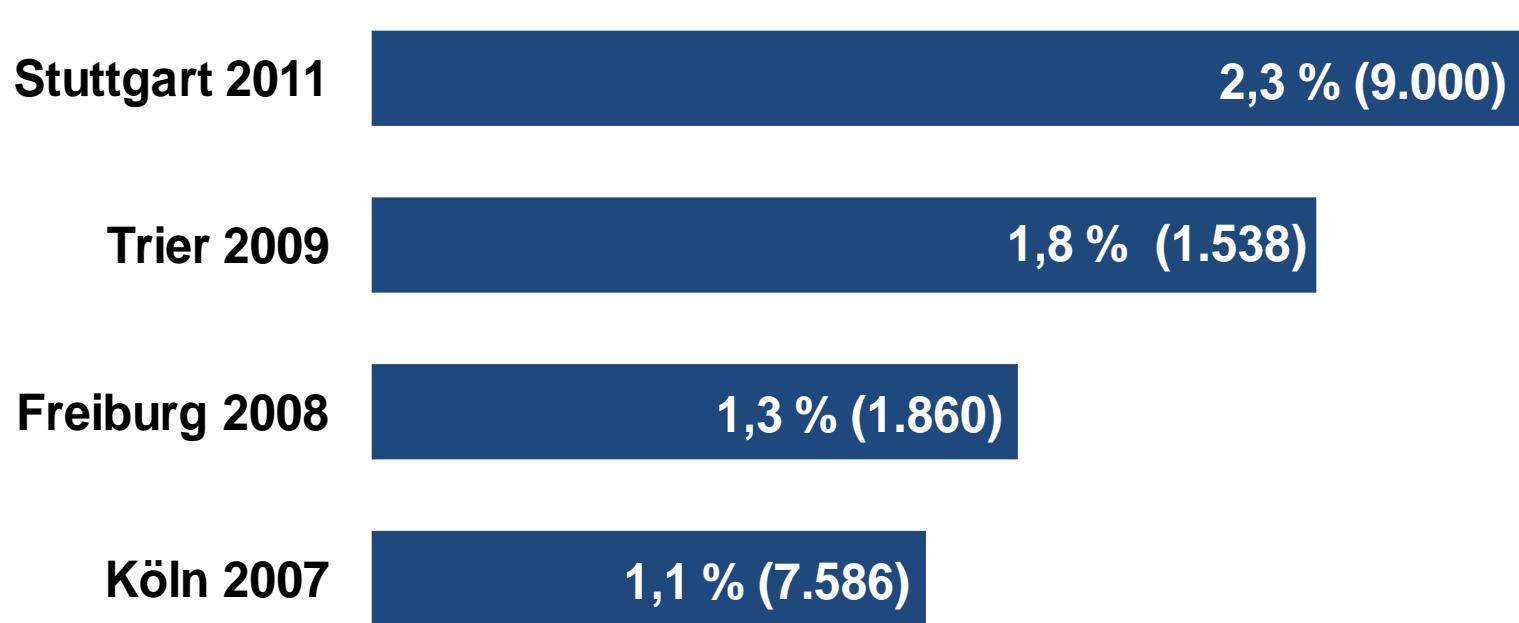


vorschlagen und bewerten

- länger bewerten, damit mehr Vorschläge berücksichtigt werden
- Vorschläge aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung bewerten
- Zufall für Listenansichten nutzen, um Verzerrungen zu verhindern
- Bewertungen anderer verbergen, um Gruppendenken zu vermeiden

Stuttgart auf Anhieb erfolgreich

Teilnehmende in % Wahlberechtigte (absolut)



Stuttgart: Viele Bewertungen

Bewertungen je Teilnehmende (absolut)

Trier 2009

37 (57.538)

Stuttgart 2011

27 (243.404)

Köln 2007

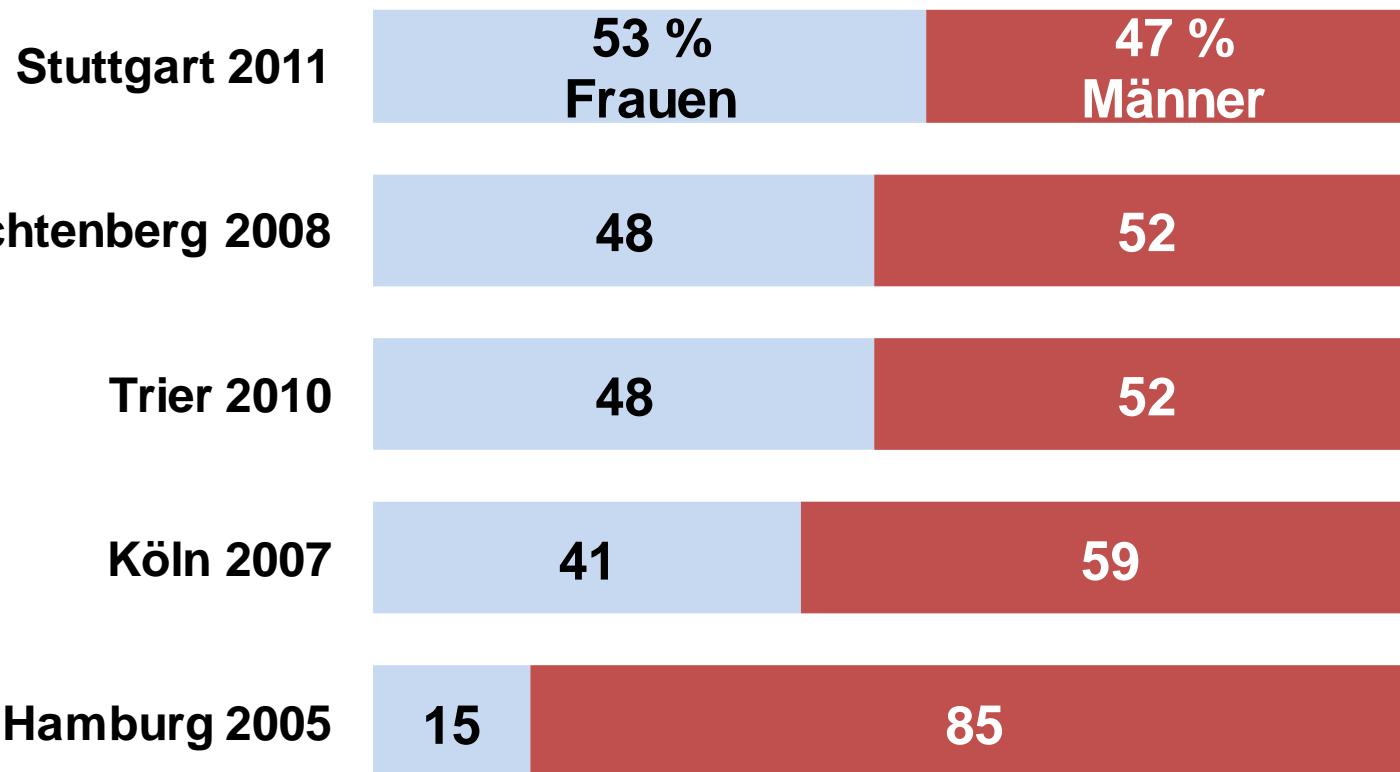
7 (52.534)

Zahlen im Überblick

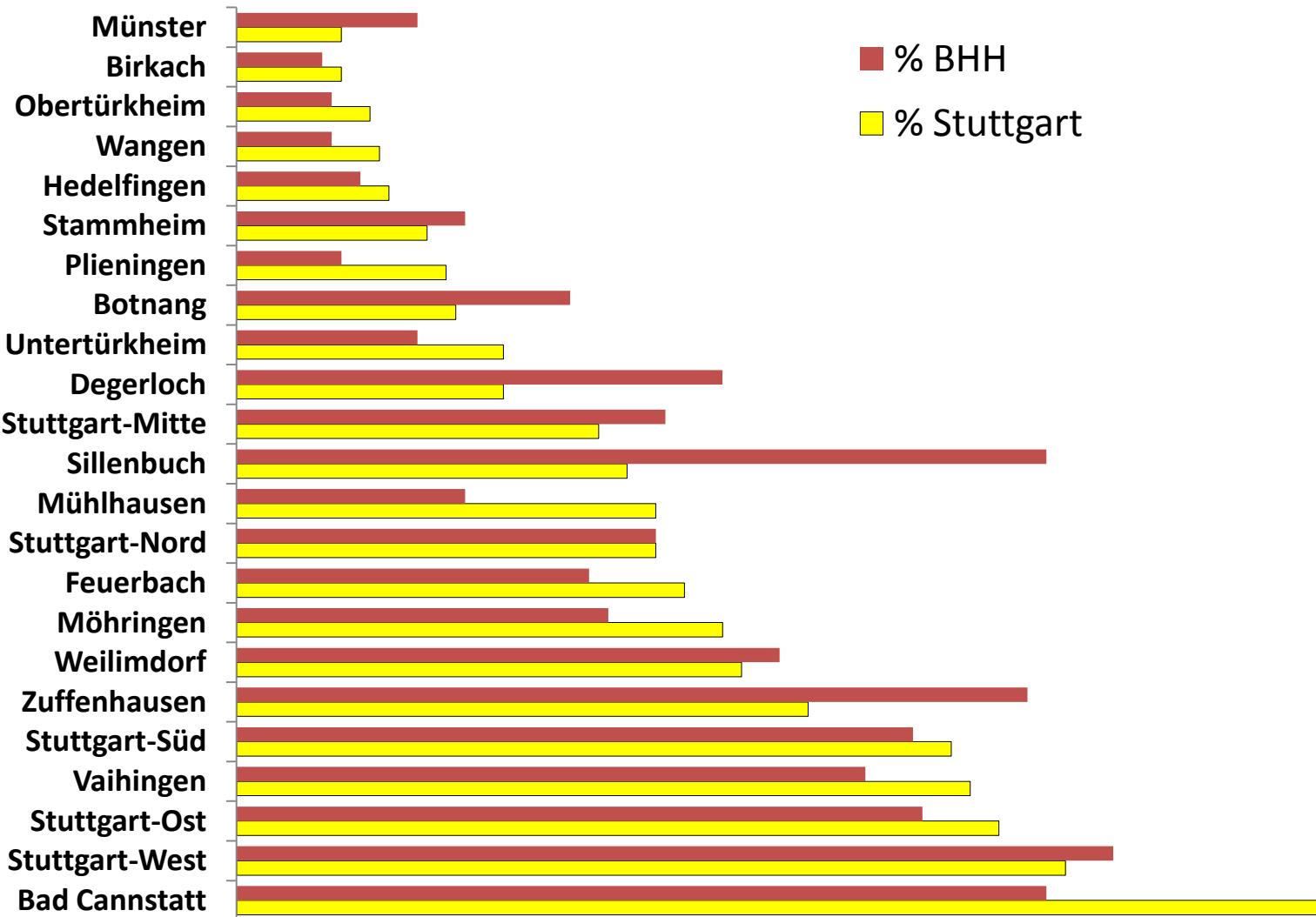
Bürgerhaushalt Stuttgart

	Vorschläge	Kommentare	Teilnehmende	Bewertungen
veröffentlicht	1.745	5.051	9.000	243.404
gesperrt	373	99		
insgesamt	2.118	5.150		

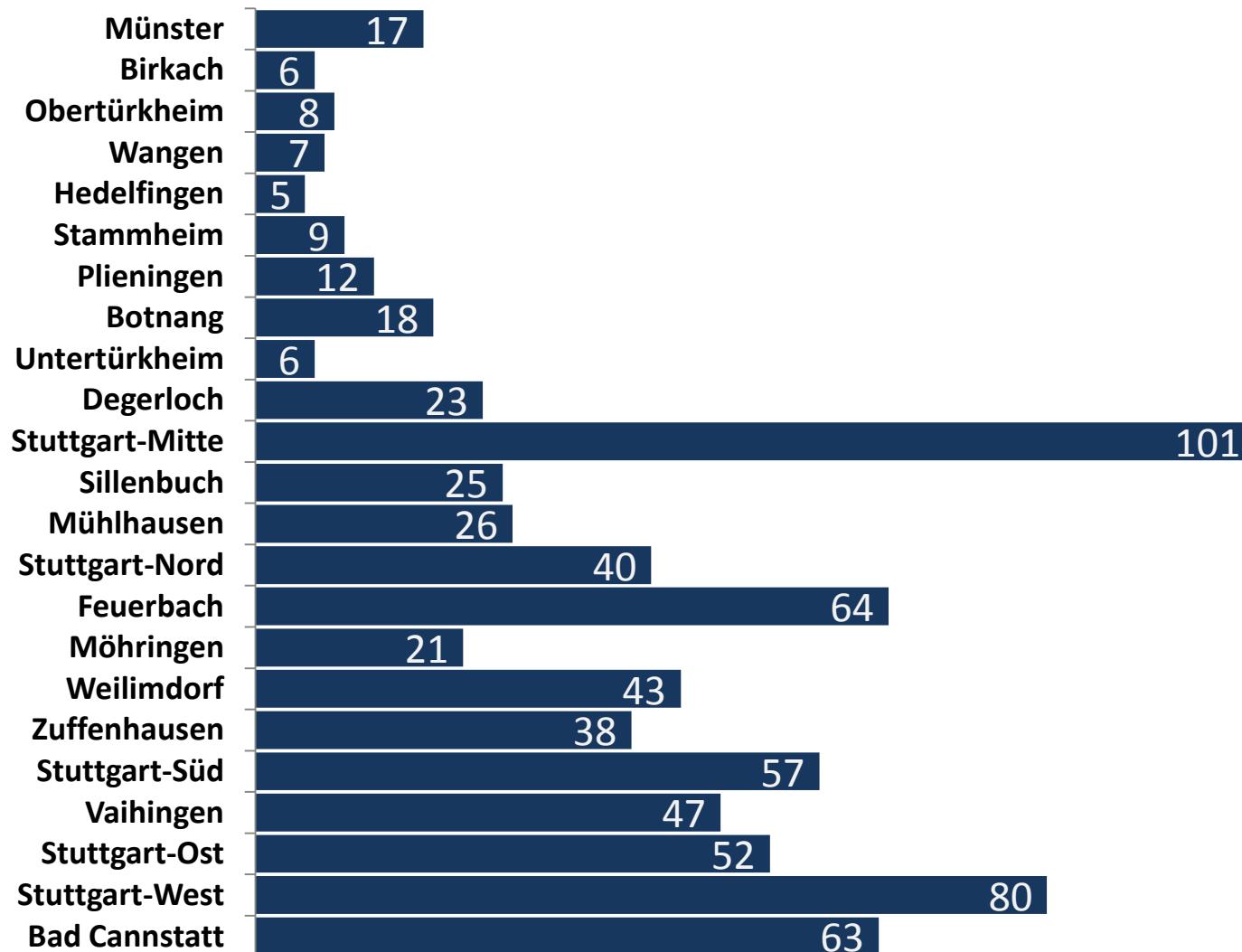
Geschlechter-gerecht



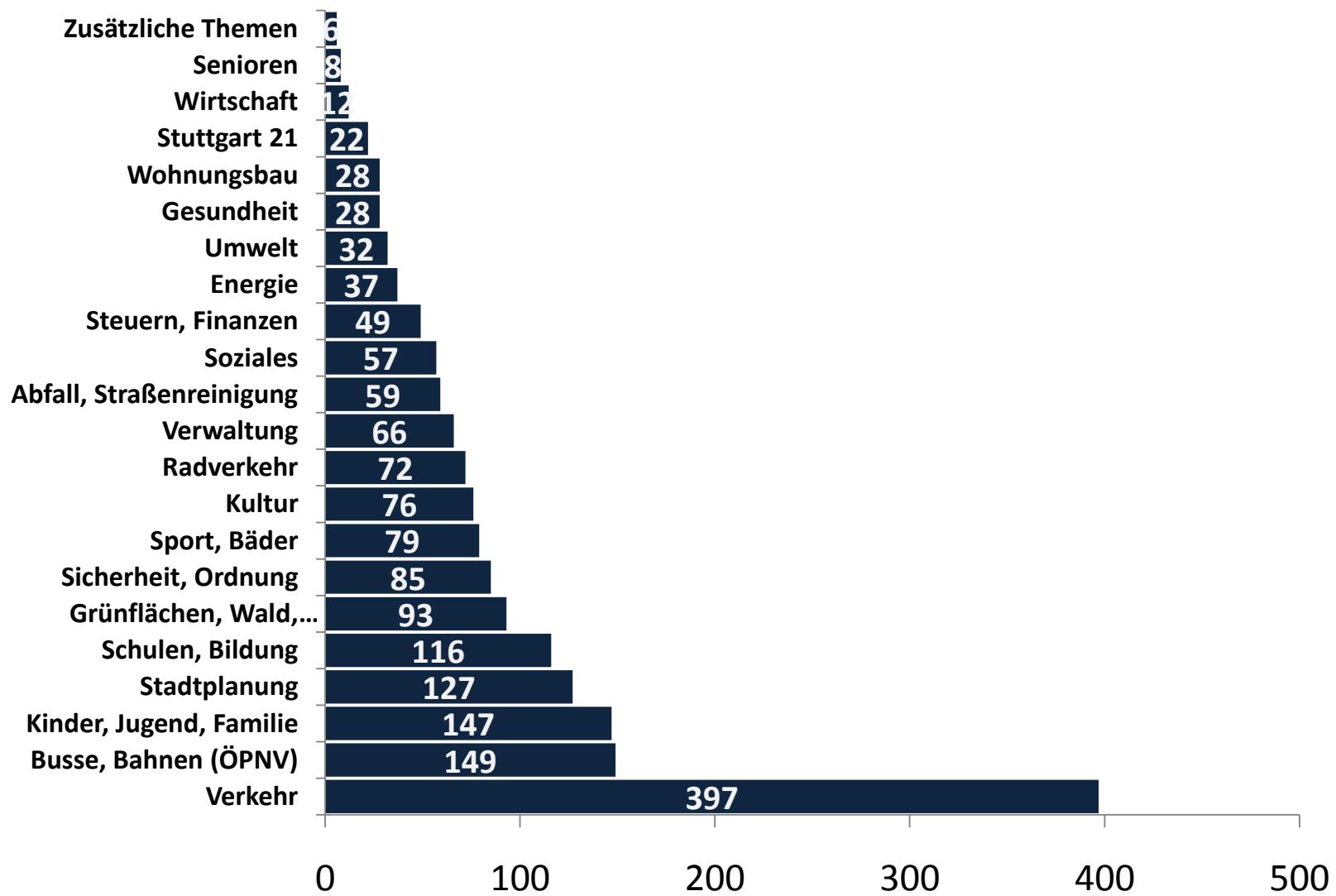
Personen je Stadtteil



Vorschläge je Stadtteil (ohne gesamt)



Vorschläge nach Themen



Repräsentativität versus Vielfalt

- Bürgerbeteiligung ist nicht repräsentativ -> motivierte, lokal wissenden Beteiligte
- selbst bei Wahlen ist die Beteiligung in benachteiligten Stadtteile geringer
- Weisheit der Vielen: Prognosemärkte liefern bessere Ergebnisse als repräsentative Umfragen
 - Individuen statt Gruppendenken
 - Vielfalt der Beteiligten
 - Dezentral, voneinander unabhängig
 - Aggregation der Meinungen

Ausblick

- Online-Dialoge wachsen, 75 % Onliner
- kooperatives Vorschlagen mit Wikis, wenn mehr Personen Wikis kennen
- Dialoge werden sich dezentralisieren
- vorschlagen und bewerten trennen
- Zufall nutzen, Gruppeneffekte vermeiden
- einfache, auffordernde Seiten
- Empfehlungsmärkte, das Wissen Vieler nutzen